

Phyton (Austria)	Vol. 20	Fasc. 1—2	199—206	15. 2. 1980
------------------	---------	-----------	---------	-------------

Hinweise für die Autoren

PHYTON erscheint in halbjährlich herausgegebenen Lieferungen, je zwei Lieferungen bilden einen Band. PHYTON steht Originalarbeiten (im Einvernehmen mit der Redaktion auch Sammelreferaten) aus dem Gesamtgebiet der wissenschaftlichen Botanik in deutscher, englischer oder französischer Sprache offen. Die eingereichten Arbeiten müssen wesentliche neue Forschungsergebnisse enthalten und dürfen nicht bereits an anderer Stelle veröffentlicht worden sein oder anderwärts publiziert werden. Mit der Annahme einer Arbeit gehen sämtliche Rechte (Reproduktion der Arbeit oder von Teilen derselben, Vertrieb, Übersetzung) auf den Verlag über.

Über die Annahme von Manuskripten und allenfalls notwendige Änderungen entscheiden die Herausgeber, gegebenenfalls nach Beiziehung von Gutachtern. Thematisch aus dem Rahmen von PHYTON fallende, inhaltlich oder formal nicht entsprechende bzw. polemische Arbeiten können nicht angenommen werden.

Bei der Gestaltung des Manuskriptes mögen die folgenden Hinweise beachtet werden.

Der *Umfang* der Arbeiten soll im allgemeinen einen Druckbogen (= 16 Seiten) nicht wesentlich überschreiten; bei umfangreicheren Arbeiten wird empfohlen, vorher das Einvernehmen mit den Herausgebern herzustellen. Der Text muß sachlich, knapp und in fehlerfreier Sprache abgefaßt sein.

Die Manuskripte müssen mit *Schreibmaschine* mit doppeltem Zeilen-Abstand und möglichst ohne Korrekturen geschrieben sein; die Blätter sind nur einseitig zu beschreiben, auf der linken Seite ist ein 3—4 cm breiter, freier Rand zu belassen. *Absätze* sind durch Einrücken der ersten Zeile kenntlich zu machen.

Der *Titel* soll möglichst kurz sein, den Gegenstand der Arbeit jedoch bestmöglich umschreiben. Die *Autorennamen* sollen mit ausgeschriebenem Vornamen angegeben werden, bei mehreren Vornamen wird nur einer ausgeschrieben. Sofern der Autor die Berechtigung dazu hat, kann das *Institut*, aus dem die Arbeit kommt, oberhalb des Titels angegeben werden. Die *Anschrift* des Verfassers wird in einer Fußnote auf der Titelseite der Arbeit vermerkt. Es folgen einige *Schlüssel-Wörter* (key words, nur in englischer Sprache), um die sinnvolle Aufnahme der Arbeit in Referierorgane, Karteien und Datenbanken zu erleichtern.

Der Arbeit ist in jedem Falle eine englische *Zusammenfassung* voranzustellen, darauf folgt eine weitere, vorzugsweise in deutscher, gegebenenfalls (bei französischen Arbeiten) in französischer Sprache verfaßte Zusammenfassung; der Titel ist dabei gleichfalls zu übersetzen. Übertragungen der Titel und Zu-

sammenfassungen ins Deutsche können von der Redaktion besorgt werden. Aus der Zusammenfassung sollen die wesentlichen Ergebnisse *konkret* hervorgehen.

Der *Aufbau* der Arbeit soll möglichst dem üblichen Schema folgen. Die *Einleitung* soll in die Problemstellung im Zusammenhang mit der Literatur einführen. Der Abschnitt *Material* und *Methodik* soll so gehalten sein, daß die Experimente danach wiederholt werden können. Er soll genaue Angaben über Präparationsmethoden, die Herkunft des untersuchten Materials und die Herbarien, die das Belegmaterial verwahren, enthalten. Es sind möglichst die SI-Einheiten zu verwenden. Nicht allgemein bekannte *Abkürzungen* sind im Methodik-Abschnitt zu erläutern. Die *Diskussion* soll die Ergebnisse interpretieren und keine bloße Wiederholung enthalten.

Die *wissenschaftlichen Namen* der Taxa in der Rangstufe der Art und darunter sind an einer Stelle im Text (z. B. bei der ersten Erwähnung) vollständig (Gattungsname, Artepitheton, gegebenenfalls Subspecies, Kultursorte etc.; Autor) anzuführen.

Danksagungen können am Ende der Einleitung oder am Schluß des Textes vor dem Schriftenverzeichnis eingefügt werden.

Literaturhinweise werden im Text durch Autor und Jahreszahl gegeben, z. B. METZNER 1971 oder (OBERWINKLER 1977) beziehungsweise wenn der Hinweis auf bestimmte Seiten (besonders bei wörtlichen Zitaten) oder auf Abbildungen nötig ist: JENSEN & al. 1976: 170–171, HATCH & SLACK 1970: 149, fig. 1. Das Literaturverzeichnis am Ende der Arbeit führt die im Text genannte Literatur (und nur diese) in alphabetischer Reihenfolge (mehrere Arbeiten des selben Autors chronologisch geordnet) auf. Für die Form der Zitate gelten folgende Muster:

Zeitschriften:

HATCH M. D. & SLACK C. N. 1970. Photosynthetic CO₂-fixation pathways. — Ann. Rev. Plant Physiol. 21: 141–263.

JENSEN S. R., NIELSEN B. J. & DAHLGREN R. 1975. Iridoid compounds, their occurrence and systematic importance in the Angiosperms. — Bot. Notiser 128 (1): 148–180.

Einzelwerke:

METZNER H. (Ed.) 1971. Die Zelle. Struktur und Funktion. 2. Aufl. — Stuttgart.

OBERWINKLER F. 1977. Das neue System der Basidiomyceten. — In: FREY W., HURKA H. & OBERWINKLER F. (Eds.), Beiträge zur Biologie der niederen Pflanzen, p. 59–105. — Stuttgart, New York.

Bei Büchern kann der Name des Verlages beigelegt werden. Die abgekürzte Zitierweise „& al.“ soll nur im Text und erst ab drei Co-Autoren benutzt werden.

Fußnoten und *Verweise* auf andere Textstellen mittels Seitenzahlen sind tunlichst zu vermeiden.

Die gewünschten *Schriftarten* sind im Text mit Bleistift wie folgt auszuzeichnen: **halbfett** = doppelt unterstrichen; Autornamen, die in **KAPITÄLCHEN** gesetzt werden = einfach unterstrichen; wissenschaftliche Namen aller Taxa (jedoch nicht Namen von Pflanzengesellschaften), die in *Kursivdruck* gesetzt werden = gewellte Linie; gesperrter Druck = unterbrochene Linie. Die Auszeichnung für Autornamen und wissenschaftliche Pflanzennamen (Kapitälchen und kursiv) gilt auch für das Schriftenverzeichnis.

In *Bestimmungstabellen* sind alle Zeilen voll auszunützen (wie etwa in ROTHMALERS Exkursionsflora und RECHINGERS Flora Iranica); Einrückungen bzw. Zeileneinzug wie in Flora Europaea sind nicht zulässig.

Tabellen und Abbildungen sind auf das unumgänglich notwendige Maß zu beschränken. Keinesfalls darf der selbe Sachverhalt in Tabelle und Abbildung dargestellt werden. Im Falle der Wahlmöglichkeit wird im allgemeinen der Abbildung (Strichzeichnung) der Vorzug zu geben sein. Komplizierte Tabellen (z. B. mit senkrecht stehenden Zeilen oder Linien) sind so zu gestalten, daß sie unmittelbar klischiert werden können (Muster: PHYTON 16: 139, 20: 112); Verkleinerung, möglichst auf die Hälfte, ist vorzusehen.

Strichzeichnungen sind als Originale auf Transparenzpapier oder weißem Karton mit Tusche gezeichnet vorzulegen. Sie sind so zu entwerfen, beziehungsweise kleine Abbildungen sind so zu größeren Gruppen anzuordnen, daß der Satzspiegel (11,3 × 18 cm) möglichst optimal ausgenützt wird. Bei der Herstellung der Strichzeichnungen ist auf die Verkleinerung (möglichst auf $\frac{1}{2}$) Rücksicht zu nehmen; daher sind die Größe der Abbildung, die Strichdicke, Schraffuren, Größe von Buchstaben etc. entsprechend zu kalkulieren. Die beigegebenen Abbildungen geben Hinweise auf die Auswirkungen von Verkleinerungen auf $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$; diese Abbildungen sind so angelegt, daß sie auch zeigen, wo eine Verkleinerung ohne Verlust an Details nicht mehr möglich ist.

Photos müssen scharf und kontrastreich sein und auf weißes, hoch-glänzendes Papier kopiert sein; sie sollen möglichst in dem Format vorgelegt werden, in dem sie reproduziert werden sollen (1 : 1). Kleine Photos sind zu, dem Satzspiegelformat (11,3 × 18 cm) möglichst entsprechenden Tafeln zu montieren, d. h. genau rechtwinkelig geschnittene Teilbilder sind auf weißem Karton — ohne oder mit schmalen weißen Stegen zwischen den Teilbildern — exakt aufzukleben. Bildwichtige Teile können als Hinweis für die Klischeeanstalt auf einem Deckblatt gekennzeichnet werden.

Teilbilder von Abbildungen sind durch Letraset-Buchstaben oder saubere Schablouenschrift zu bezeichnen (a, b, c, ...); ebenso können Hinweisbuchstaben und Zeichen (z. B. Pfeile) in das Bild eingesetzt werden.

Größenangaben bei Strichzeichnungen und Photos sollen durch in die Abbildung eingefügte Maßstäbe (Maßstriche) für eine passende Längeneinheit erfolgen. Die Angabe von Vergrößerungs- oder Verkleinerungsfaktoren in den Abbildungs-Legenden ist nicht zweckmäßig.

Legenden für Strichzeichnungen wie Kunstdrucktafeln sind auf einem besonderem Blatt beizulegen.

Bei einem Umfang von 8—16 Druckseiten kann vom Verlag eine *Kunstdrucktafel* für die Wiedergabe von Photos und für je weitere 16 Seiten eine weitere Tafel beigeestellt werden. Für darüber hinausgehende Tafeln ist von den Autoren ein *Kostenbeitrag* von AS 500,— (etwa US\$ 40.00, DM 70.00) zu leisten. *Farbtafeln* können nur auf *Kosten der Autoren* hergestellt werden.

Die Autoren werden gebeten, die Fahnenabzüge sorgfältigst zu korrigieren und raschest an die PHYTON-Redactio zurückzusenden. Es sind nur Satzfehler zu berichtigen. Übersteigen durch nachträgliche Änderungen im Text verursachte Korrekturkosten 10% der Satzkosten, so müssen sie dem Autor in Rechnung gestellt werden. Die Abzüge der Abbildungen sind mit den Legenden an den entsprechenden Textstellen seitlich an die Fahnenabzüge zu kleben.

Das „imprimatur“ gilt mit der Rückgabe der Fahnenabzüge als erteilt; Umbruchabzüge werden nicht ausgegeben. Sollte ein Autor mit der Rückgabe der Korrektur in Verzug geraten, behalten sich die Herausgeber vor, die Fahnenkorrekturen nach bestem Vermögen, aber ohne Gewähr, selbst zu besorgen, damit sich die Fertigstellung des betreffenden Heftes nicht über Gebühr verzögert.

Bei Versendung der Fahnenabzüge mit Luftpost können wegen der hohen Portokosten Manuskripte und Abbildungsvorlagen nicht mitgesendet werden; es wird den Autoren daher dringend empfohlen, ein vollständiges Duplikat des Manuskriptes mit Beilagen zurückzubehalten. Die bei der Redactio verbliebenen Manuskripte werden nach Erscheinen der Arbeit vernichtet, Abbildungsvorlagen mit normaler Post retourniert.

Die Autoren erhalten 60 Sonderdrucke ihrer Arbeit kostenfrei. Darüber hinausgehende Exemplare sind bei der Rücksendung der korrigierten Fahnenabzüge mittels des beigelegten gelben Bestellzettels (auf dem der jeweilige Stückpreis ersichtlich ist) zu bestellen; das rosa Duplikat verbleibt beim Autor.

Manuskripte, Korrekturen und alle die Schriftleitung betreffende Korrespondenz ist zu richten an

PHYTON-REDACTIO

Holteigasse 6, A-8010 Graz (Austria, Europe)

O. HÄRTEL

H. TEPPNER

Instructions for contributors

PHYTON is issued half-yearly, two numbers comprise one volume. Original papers covering the entire field of scientific botany are published in the journal. Reviews may be published with the editors' consent. Papers may be written in German, English or French and must present new and important findings that have not been published or submitted for publication elsewhere. By submitting a manuscript the author expresses his agreement to transfer all rights to the publisher as soon as the paper is accepted. The copyright includes all rights of reproduction of any kind, translations and distribution.

The editors' decide on acceptance, if necessary on the advice of an expert referee, as well as on corrections and alterations of the manuscript thought to be advisable. Those papers which either transgress the scope of PHYTON or which are not appropriate in form or content, with advertising or polemic intentions, cannot be accepted.

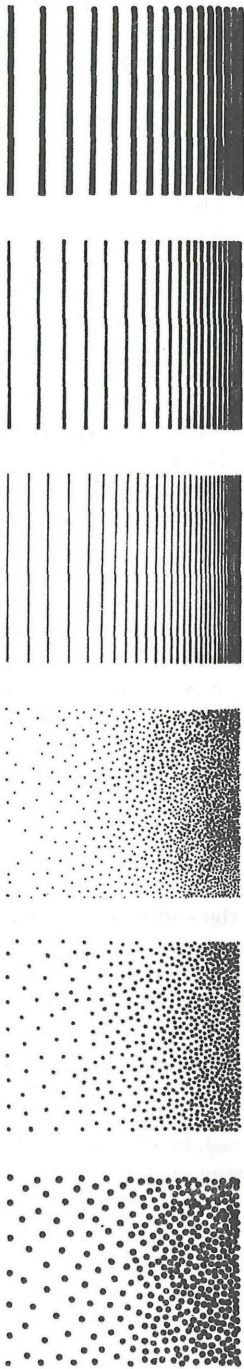
In preparing the manuscripts, the authors are kindly requested to adhere to the following instructions.

Erläuterung der Abbildungen — Explanation of figures:

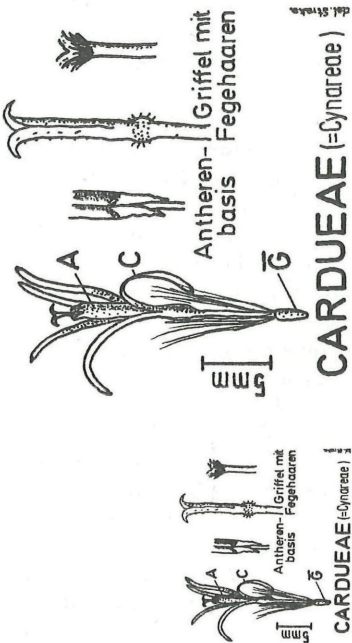
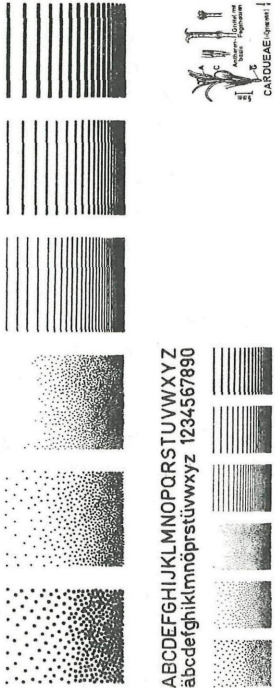
Beispiel für die Auswirkung der Verkleinerung auf $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$. Oben bzw. rechts unten die Originalgröße.

Example for the effect of reduction to $\frac{1}{2}$ and to $\frac{1}{4}$. Original size above and below at the right side respectively.

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz 1234567890



ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz 1234567890



As a rule, the contributions should *not exceed* 16 printed pages. If a paper exceeds this limit, the authors are requested to obtain the editors' consent in advance. The text must be accurate and the language correct.

The manuscript must be *typewritten* double-spaced, on one side only, leaving a wide (3—4 cm) margin on the left. Corrections should be avoided. The beginning of a paragraph should be indicated by indenting the first line.

The *title* of the paper must be concise but informative. The matter of the contribution must be described as well as possible, however. The *authors' given names* must be spelled in full, while a middle name should be abbreviated. If the author is associated with an *institution*, the name and the location where the research was carried out may be indicated above the title. The authors' *adress(es)* should be stated as a foot-note on the first page of the paper. Subsequently some *key words* are listed to facilitate the citation of the papers by abstracting services or the storage in data banks.

The text must be preceded by an English *summary*, which is followed by a second one, preferably in German; if the text is written in French the second summary may be written in French. The title must be translated also. If the author is not in a position to prepare the title and the summary in German, the editors' will procure the translations. The summary should express the important results *precisely*.

The *disposition* of the paper sections should be in agreement with common use. The *introduction* should explain the purpose of the work and its relations to other studies in this field. Descriptions of *materials* and *methods* should provide sufficient information to permit repetition of the experimental work. The origin of the material investigated, methods of preparation and the herbaria in which the vouchers are deposited should be indicated completely. SI-units are requested. Not commonly used *abbreviations* should be explained in the chapter "Methods". The *discussion* should deal with the interpretation of the results, not only recapitulate them.

The *scientific names* of the taxa (species and lower ones) must be quoted completely, denominating the name of the genus, species epitheton (if necessary subspecies, cultivar etc.) and the author, when mentioned the first time. *Acknowledgments* may be inserted at the end of the introduction or at the end of the text, before the literature references.

References to the works cited are given in the text by the name of the author and the year of publication, e. g. METZNER 1971, or (OBERWINKLER 1977). Certain pages of the paper referenced (esp. in the case of a verbatim citation or indication of specific figures) should be indicated as follows: JENSEN & al. 1976: 170—171, HATCH & SLACK 1970: 149, fig. 1. References to the cited works (and only those) are to be arranged alphabetically at the end of the paper, the papers of the same author(s) should be listed in chronological order. The form of citations should conform to the following examples:

Journals:

- HATCH M. D. & SLACK C. N. 1970. Photosynthetic CO₂-fixation pathways. — Ann. Rev. Plant Physiol. 21: 141—263.
- JENSEN S. R., NIELSEN B. J. & DAHLGREN R. 1975. Iridoid compounds, their occurrence and systematic importance in the Angiosperms. — Bot. Notiser 128 (1): 148—180.

Books:

- METZNER H. (Ed.) 1971. Die Zelle. Struktur und Funktion. 2. Aufl. — Stuttgart.
 OBERWINKLER F. 1977. Das neue System der Basidiomyceten. — In: FREY W.,
 HURAK H. & OBERWINKLER F. (Eds.), Beiträge zur Biologie der niederen
 Pflanzen, p. 59—105. — Stuttgart, New York.

The publisher's name may be added only if books are cited. The abbreviated citation "& al." should be used in the text only and in cases where three and more authors are involved.

Foot notes and references to other parts of the paper by page numbers should be avoided.

The required *type-setting* should be indicated by underlining of the respective words with lead-pencil. Examples: **bold types** = twofold underlined, authors' names (to be set in small CAPITALS) = straight line, scientific names of any taxa (but not names of plant communities), to be set in *italics* = weavy line, spaced types = broken line. The literature references must be marked in the same manner.

In the case of *taxonomic keys*, the lines must be utilized fully (e. g. ROTHMALERS Exkursionsflora and RECHINGERS Flora Iranica). Indentions of lines (e. g. Flora Europaea) are not admissible.

The number of both tables and illustrations must be restricted to the indispensable amount. Repeated presentation of the same fact by tables and figures will not be accepted. In case of doubt, figures (line drawings) should be preferred. Extensive tables or complicated ones (e. g. with perpendicular lines) should be prepared by the author for immediate reproduction (examples PHYTON 16: 139, 20: 112); reduction to $\frac{1}{2}$ of the original size should be considered.

Line drawings must be submitted as original drawings in Indian ink on transparent sheets or on white cardboard. The size of the type-area ($11,3 \times 18$ cm) should be considered; small figures should be grouped in view of best utilization of the type-area. When drawing the figures, the reduction of the size during the subsequent reproduction process must be considered. The appropriate thickness of lines and relative size of letters must be chosen. The figures given here will help to calculate the effects of the reduction to $\frac{1}{2}$ and to $\frac{1}{4}$. The figures show the limits of possibilities to reduce the size without loss of details.

Photographs must be sharp and well contrasted printed on white glossy paper. They should be submitted in the final size, that means, equal to the picture that should appear in the publication. Small figures should be arranged to tables utilizing the fully type area ($11,3 \times 18$ cm), trimmed exactly at right angles and mounted with or without spaces between them, on white cardboard. Areas of special importance may be indicated on a transparent cover sheet, so that the engraver can pay special attention to it.

Particular figures must be indicated by Letraset or by stencil (a, b, c . . .). *Indicating letters* or signs (e. g. arrows) may be inserted in the same manner.

Magnifications or reductions should be indicated by scale-markers carefully incorporated into the prints or drawings. The indication of magnification or reduction factors in the legend is not appropriate.

Brief *legends* to the figures (line drawings as well as photographs) must be enclosed with the manuscript on a separate sheet.

Papers containing 8—16 printed pages are printed with one *half-tone plate* without charge. Papers with 16—32 pages with 2 plates. Plates exceeding this limit will be *charged* with AS 500,— (= approx. US \$ 40,— or DM 70,—) to the author. *Colour prints* are reproduced at the *author's expense* only.

The authors are requested to correct the galley proofs carefully and to return them as soon as possible to the PHYTON-Redactio. Only misprints should be corrected. The cost of alterations in the text exceeding 10 percent of the setting must be charged to the author. The proofs of the figures together with the legends belonging to them must be fitted on the margin of the galley proof at the appropriate places. It is assumed that the imprimatur is given with the return of the proofs. Page prints will not be sent off. If a proof is not returned in a reasonable time, the editors will correct the proofs to the best of their ability, but assume no responsibility. Due to the high postal expenses, manuscripts and originals of the illustrations will not be returned by air mail. Therefore the authors are urgently requested to keep a complete set of their contribution. The typed manuscripts retained by the redactio will be destroyed after publication, only the originals of the illustrations will be returned by surface mail.

The authors will receive 60 reprints of their papers free of charge. Additional copies may be ordered with the yellow Order Form enclosed with the galley proofs. The price will be quoted on the Order Form, which has to be returned with the proofs. The pink duplicate remains with the authors for his files.

Manuscripts, proofs and any correspondence concerning the editorial matter should be directed to

PHYTON-REDACTIO

Holteigasse 6, A-8010 Graz (Austria, Europe)

O. HÄRTEL

H. TEPPNER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Phyton, Annales Rei Botanicae, Horn](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [20_1_2](#)

Autor(en)/Author(s): Teppner Herwig

Artikel/Article: [Hinweise für die Autoren. 199-206](#)